

PUB-NO: DE003502296A1

DOCUMENT-IDENTIFIER: DE 3502296 A1

TITLE: Load-bearing slab for a plant substrate for  
providing greenery on roofs

PUBN-DATE: July 24, 1986

ASSIGNEE-INFORMATION:

NAME	COUNTRY
STEINBRONN HANS	DE

APPL-NO: DE03502296

APPL-DATE: January 24, 1985

PRIORITY-DATA: DE03502296A ( January 24, 1985)

INT-CL (IPC): E04D003/32, A01G009/02

EUR-CL (EPC): E04D011/00

US-CL-CURRENT: 47/65.9, 47/79

ABSTRACT:

CHG DATE=19990617 STATUS=O> Published without abstract.

⑬ BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND

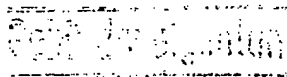


DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ Offenlegungsschrift  
⑪ DE 3502296 A1

⑥ Int. Cl. 4:  
E04D 3/32  
A 01 G 9/02

⑳ Aktenzeichen: P 35 02 296.5  
㉑ Anmeldetag: 24. 1. 85  
㉒ Offenlegungstag: 24. 7. 86



DE 3502296 A1

㉓ Anmelder:  
Steinbronn, Hans, 6500 Mainz, DE

㉔ Vertreter:  
Kodron, R., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 6500 Mainz

㉕ Erfinder:  
Erfinder wird später genannt werden

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

㉖ Trägerplatte für Pflanzensubstrat zur Dachbegrünung

DE 3502296 A1

**DIPL.-ING. RUDOLF S. KODRON — PATENTANWALT**  
ADAM-KARRILLON-STRASSE 30 — 6500 MAINZ/RHEIN

VNR: 104728

15. Januar 1985  
lfd. Nr. 85 102

3502296

Patent- und Gebrauchsmuster-Hilfsanmeldung  
des Herrn Hans Steinbronn, 6500 Mainz-Gonsenheim

-----

**Ansprüche**

1. Trägerplatte für Pflanzsubstrat zur Dachbegrünung,  
dadurch gekennzeichnet, daß
  - die Trägerplatte als durchbruchfreie, aus einer Schaumkunststoffplatte (3) bestehende Wasserspeicherwanne ausgebildet ist,
  - die von der Oberseite der Randstege oder etwaiger Mittelstege ausgehende zur Plattenunterseite und zu einem dort angeordneten System von Wasserablauf-  
rillen (12,12,...) führende Überlaufwasserabfluß-  
kanäle (9,9,...) aufweist  
und
  - deren freier Innenraum durch eine Anzahl beliebig geformter, bis zur Plattenoberseite reichende Höcker oder Rippen (10,10,...) ausgefüllt ist, die eine Breite und einen freien Abstand voneinander von etwa einer Daumenbreite nicht übersteigen,
  - auf mehreren Höckern oder Rippen (10,10,...) ein teilweise in den Rippenzwischenraum hineinragender Dochtlappen (4) aufliegt  
und
  - ein aufgelegter Bewässerungsvlies (5) eine oder mehrere Schaumkunststoffplatten (3,3,...) mit den aufliegenden und eingreifenden Dochtlappen (4,4,...) abdeckt.

**BAD ORIGINAL**

2. Trägerplatte nach Anspruch 1,  
dadurch gekennzeichnet, daß die Schaumkunststoffplatte (3) aus einer durch bekannte Plattenherstellautomaten gefertigten Standard-Wärmedämmplatte aus Schaumkunststoff besteht, deren Seitenfalze und Unterseite hinsichtlich der Form und Größe unverändert ausgebildet sind und die nur auf der Oberseite abweichend gestaltet ist.
3. Trägerplatte nach Anspruch 2,  
dadurch gekennzeichnet, daß der freie Innenraum der Schaumkunststoffplatte (3) durch zwei quer zueinander verlaufende Mittelstege in vier Felder (8,8,8,8) unterteilt ist.
4. Trägerplatte nach Anspruch 3,  
dadurch gekennzeichnet, daß in jedem Innenraumfeld (8) der Schaumkunststoffplatte (3) zwischen den Höckern oder Rippen (10,10,...) eine Mittelrinne zur teilweisen Aufnahme eines Dochtlappens (4) vorgesehen ist.
5. Trägerplatte nach Anspruch 3,  
dadurch gekennzeichnet, daß die Rippen (10,10,...) S-förmig gekrümmt sind.
6. Trägerplatte nach Anspruch 4,  
dadurch gekennzeichnet, daß der aufgelegte Bewässerungsvlies (5) aus einer Rollenbahn aus unverrottbarem Polyesterfilz besteht.

BAD ORIGINAL

# Trägerplatte für Pflanzsubstrat zur Dachbegrünung.

-----

Die Erfindung betrifft eine Trägerplatte für Pflanzsubstrat zur Dachbegrünung.

Die Dachbegrünung von Flachbauten erfreut sich steigender Beliebtheit, da sich das allgemeine Umweltbewusstsein in Richtung auf Naturerhaltung und Naturförderung entwickelt. Leider wird die Dachbegrünung von Flachbauten immer noch durch zu teure und komplizierte Vorrichtungen behindert, die eine derartige Begrünung ermöglichen sollen. Bei einer für die Dachbegrünung einzubringenden Erdschicht besteht immer die Forderung, daß diese Erdschicht drainiert werden muß, damit aufgefangenes Regenwasser, das ja nicht nach unten durch das wasserdichte Flachdach ablaufen kann, aus dem Pflanzsubstrat herausgeführt wird. Das Pflanzsubstrat muß vielmehr luftzugängliche freie Porenräume zur Entwicklung der Kleinlebewesen beibehalten.

Wenn aber eine Drainierung eingerichtet wird, erfordert dies umgekehrt auch wieder eine Bewässerung, die dann zumeist auf künstlichem Wege unter Einbau einer Feuchtigkeitsmeßapparatur und dergleichen geschieht.

Eine derartige bepflanzbare Dachgestaltung von Flachbauten, die eine eigene Regelung der Wassermenge erfordert, wird beispielsweise in der DE-PS 27 55 958 beschrieben.

BAD ORIGINAL

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Drainage und Wiedierzufuhr von Bewässerungswasser so einfach wie möglich und selbsttätig ablaufend zu gestalten, damit die Schaffung einer Dachbegrünung mit einfachsten wartungsfreien Mitteln und zu sehr geringen Gestehungskosten ermöglicht wird.

Gleichzeitig soll Regenwasser auch dann aufgefangen und dem Pflanzsubstrat zugeführt werden, wenn die Dachabdichtung im Gefälle verlegt ist, so wie es die geltenden Flachdachrichtlinien fordern.

Gelöst wird diese Aufgabe bei einer Trägerplatte für Pflanzsubstrat zur Dachbegrünung dadurch, daß die Trägerplatte als durchbruchfreie, aus einer Schaumkunststoffplatte bestehende Wasserspeicherwanne ausgebildet ist, die von der Oberseite der Randstege oder etwaiger Mittelstege ausgehende, zur Plattenunterseite und zu einem dort angeordneten System von Wasserablauffrillen führende Überlauf-Wasserabflußkanäle aufweist und deren freier Innenraum durch eine Anzahl beliebig geformter, bis zur Plattenoberseite reichende Höcker oder Rippen ausgefüllt ist, die eine Breite und einen freien Abstand voneinander von etwa einer Daumenbreite nicht übersteigen, auf mehreren Höckern oder Rippen ein teilweise in den Rippenzwischenraum hineinragender Dochtlappen aufliegt und ein aufgelegter Bewässerungsvlies eine oder mehrere Schaumkunststoffplatten mit den aufliegenden und eingreifenden Dochtlappen abdeckt.

Dieser einfache dreiteilige Grundaufbau besteht aus wenigen, billigen und einfach einzubauenden Bauteilen.

Zweckmäßig besteht die Schaumkunststoffplatte aus einer durch bekannte Plattenherstellautomaten hergestellte Standard-Wärmedämmplatten aus Schaumkunststoff, deren Seitenfalze und Unterseite hinsichtlich der Form und Größe unverändert ausgebildet sind und die nur auf der Oberseite abweichend

BAD ORIGINAL

gestaltet ist.

Der freie Innenraum der Schaumkunststoffplatte kann durch zwei quer zueinander verlaufende Mittelrippen in vier Felder unterteilt sein.

In jedem Innenraumfeld der Schaumkunststoffplatte ist zweckmäßig zwischen den Wöckern oder Rippen eine Mittelrille zur teilweisen Aufnahme eines Dochtlappens vorgesehen.

Zur Erhöhung der allgemeinen Festigkeit der Schaumkunststoffplatte und zur Vermeidung des Durchhängens des Bewässerungsvlieses und damit zur Offenhaltung des darunterliegenden Luftraums sind die Rippen S-förmig gekrümmt ausgebildet.

Als geeigneter Werkstoff für das aufgelegte Bewässerungsvlies kann eine Rollenbahnware aus unverrottbarem Polyesterfilz verwendet werden.

Nachfolgend wird anhand der Zeichnung eine Ausführungsform der Erfindung näher erläutert.

Es zeigen :

Figur 1 : einen Querschnitt durch ein Flachdach mit Begrünung,

Figur 2 : eine Draufsicht auf eine in verkleinertem Maßstab dargestellte Schaumkunststoffplatte,

Figur 3 : einen Querschnitt durch den Gegenstand nach Figur 2 entlang Schnittlinie III-III  
und

Figur 4 : eine Darstellung der Unterseite der Schaumkunststoffplatte.

BAD ORIGINAL

Die Darstellung gemäß Figur 1 zeigt, daß auf dem aus Stahlbeton bestehenden Flachdach 1 und einer aufgelegten Dampfsperrschicht 2 dicht nebeneinander Schaumkunststoffplatten 3, 3,3,... aufgelegt sind. Es handelt sich hierbei um mit bekannten Plattenherstellautomaten hergestellte Standard-Wärmedämmplatten üblicher Randausbildung und Unterseitengestaltung.

Die Oberseite dieser Schaumkunststoffplatten 3 ist jedoch im Sinne der Erfindung umgestaltet. Wie aus der Darstellung gemäß Figur 2 zu entnehmen ist, ist die Schaumkunststoffplatte 3 als Wasserspeicherwanne ausgebildet, hat also in der Bodenwand keinerlei Wasserdurchlaßkanäle.

Zweckmäßig wird der freie Innenraum dieser Wasserspeicherwanne durch zwei quer zueinander verlaufende Mittelrippen in vier Felder 8,8,8 und 8 unterteilt. Diese Mittelstege haben die gleiche Höhe wie die Randstege. Im Unterschied zu letzteren weist zumindest eine der Mittelstege mehrere Durchbrechungen 9 auf, welche als Wasserabflußkanäle für Überschußwasser dienen. Die oberen Eintrittsöffnungen dieser Wasserabflußkanäle 9 liegen in der Ebene der Oberseite der Schaumkunststoffplatten 3, so daß ein Ablaufen des aufgefangenen Regenwassers erst dann einsetzt, wenn die vier Innenraumfelder 8 mit Wasser gefüllt sind.

Diese Innenraumfelder 8 sind ferner mit einer Anzahl von Höckern oder Rippen ausgefüllt, zwischen denen ledig-

BAD ORIGINAL



lich ein freier Zwischenraum von nicht mehr als Daumenbreite offenbleibt. Die besagten Höcker oder Mittelrippen 10 besitzen ihrerseits eine Breite von nicht mehr als Daumenbreite. Durch diese Wahl der beiderseitigen Abmessungen wird erreicht, daß die Innenraumfelder 8 etwa zu 50 % ihres Fassungsvermögens durch Rippenkörper und zu 50 % durch aufgefangenes Wasser ausgefüllt sind. Die zahlreichen eng zusammenstehenden Stützrippen 10 bewirken, daß die Schaumkunststoffplatten 3 überall gewichtsmäßig belastet werden können und daß dabei gleichzeitig die freien Zwischenräume zwischen den Stützrippen 10 frei bleiben.

Dies ist die Voraussetzung dafür, daß auf jedes Innenraumfeld 8 ein Dochtlappen 4 aufgelegt werden kann, der mit seinem Mittelteil in eine Mittelrinne zwischen den paarweise angeordneten Stützrippen 10 senkrecht eintaucht.

Auf diese mit jeweils vier Dochtlappen versehene Schaumkunststoffplatte wird als letztes ein Bewässerungsvlies 5, zweckmäßig aus unverrottbarem Polyesterfilz, aufgelegt.

Dieser Bewässerungsvlies 5 kann als Rollenware auf mehrere Schaumkunststoffplatten 3 verlegt werden.

Die beschriebenen Schaumkunststoffplatten mit den eingelegten vier Dochtlappen 4 und dem darüber gelegten Bewässerungsvlies 5 stellen zusammen eine geeignete Unterlage für ein beliebiges Pflanzsubstrat 6 dar. Durch die hohe Anzahl

BAD ORIGINAL

von Stützrippen 10 wird das Pflanzsubstrat 6 an sehr vielen Punkten unterstützt und gleichzeitig gewährleistet, daß durch die hohe Anzahl von zwischen den Stützrippen 10 verbleibenden freien Zwischenräumen ein ausreichend großer Aufnahmeaum für Regenwasser geschaffen wird. Diese freien Zwischenräume werden außerdem durch die aufliegenden Dochtlappen und das Bewässerungsvlies ausreichend fest überdacht.

Die Unterseite jeder Schaumkunststoffplatte 3 ist in herkömmlicher Weise gestaltet und besitzt ein orthogonal verlaufendes Rillensystem 12, welches eine große Anzahl von Stützfußkassetten 11 entstehen läßt.

Die oben beschriebene Einrichtung ermöglicht somit die notwendige Drainage und gleichzeitig die selbsttätig eintretende Bewässerung, da die Dochtlappen 4 und der Bewässerungsvlies 5 infolge der Kapillarkräfte in den Zwischenräumen zwischen den Zwischenrippen 10 aufgefangene Regenwasser bei Bedarf wieder nach oben steigen lassen. Eine gesondere Bewässerungsregelung ist somit entbehrlich.

BAD ORIGINAL

Nummer:  
Int. Cl. 4:  
Anmeldetag:  
Offenlegungstag:

35 02 296  
E 04 D 3/32  
24. Januar 1985  
24. Juli 1986

3502296

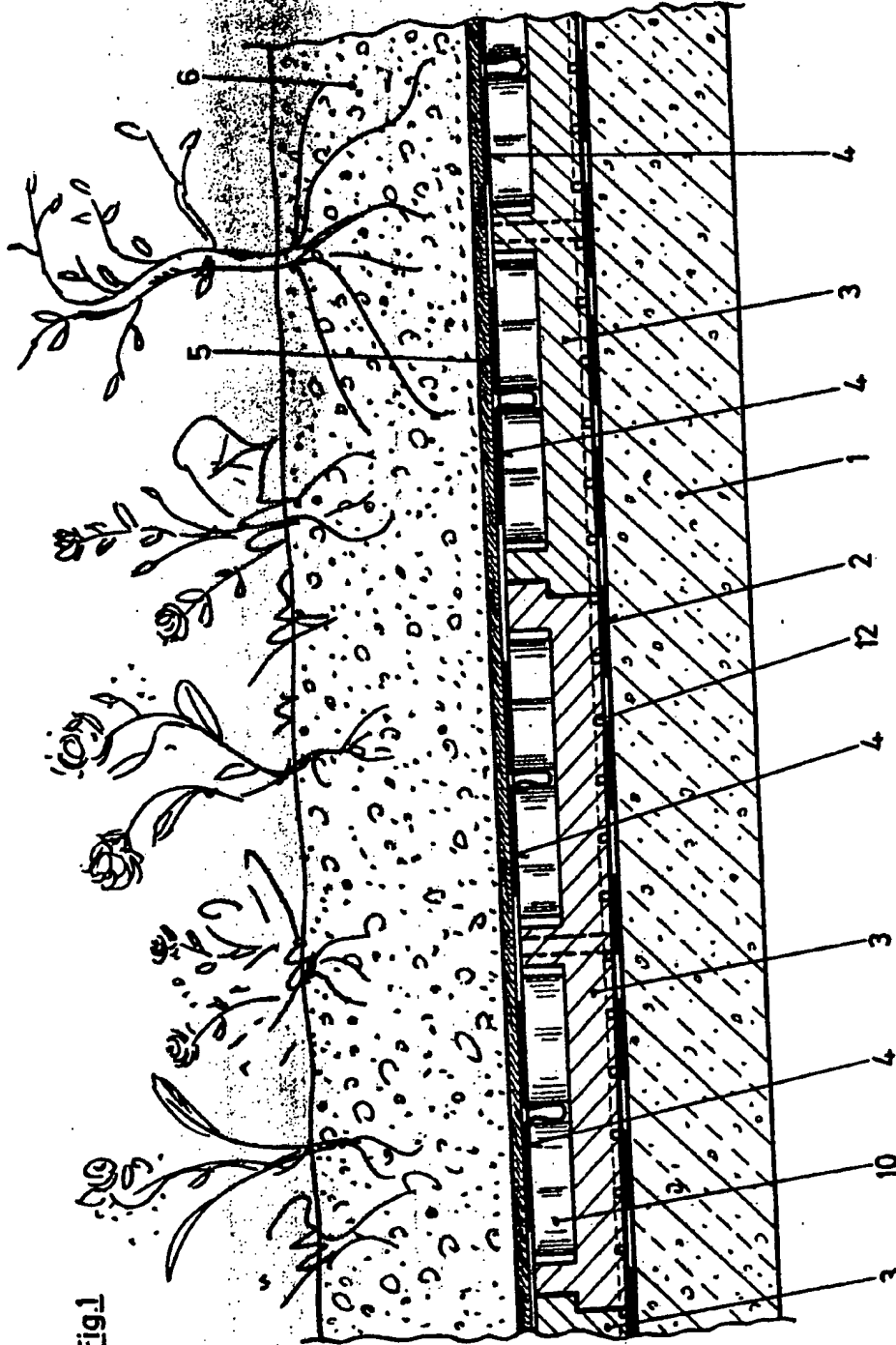


Fig 1

Fig.2

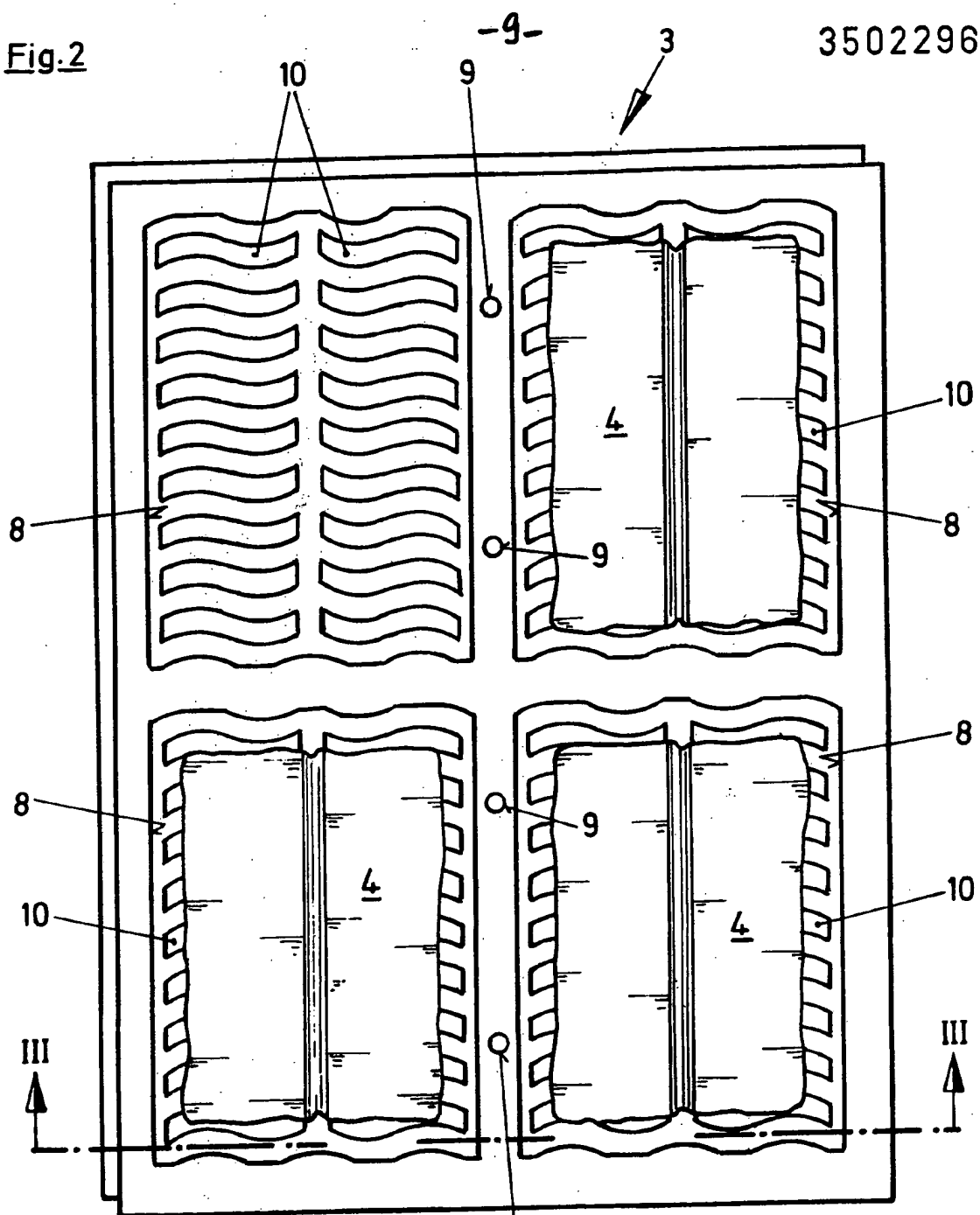


Fig.3

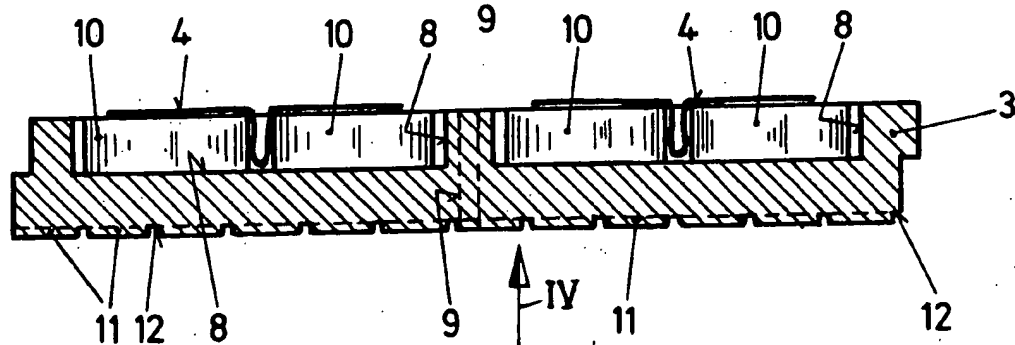


Fig.4

